Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 21

Artikel: Vorwärts, vorwärts bis zum Endsieg!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711564

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwärts, vorwärts bis zum Endsieg!

Ein Tagesbefehl des griechischen Oberbefehlshabers

Von unserm griechischen Sonderberichterstatter wird uns aus Athen berichtet:

Trotz dem fürchterlichen Wüten der entfesselten Elemente in den unwirtlichen Bergen Albaniens, trotz den unsagbaren Strapazen des Hochgebirgswinters in einem Terrain, das bestimmt das schrecklichste ganz Europas ist, trotz einer Kälte, wie sie selbst in diesen Gegenden nur alle paar Jahre einmal vorkommt, geht der griechische Vormarsch unausgesetzt weiter. — Verzweifelt ist der Widerstand, den die italienischen Detachements den vorrückenden Griechen entgegensetzen; jede Bergspitze wird bis zum letzten verteidigt, jede Höhe zum Fort ausgestaltet, um das Vorgehen der Griechen zum Stillstand zu bringen. Doch alles ist vergeblich. Linie auf Linie der Italiener muß von ihnen geräumt werden, Berghöhe auf Berghöhe wird von den Griechen genommen. Letzten Endes sind es immer wieder die Bajonettangriffe der griechischen Infanterie, die im mörderischen Nahkampf die Entscheidung herbeiführen.

Der Oberkommandierende der griechischen Armee, *General Papagos*, hat nachstehenden Tagesbefehl an die griechischen Streitkräfte gerichtet:

«Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten an der italienischen Front!

In meinem ersten Tagesbefehl, den ich erließ, als unser Feind den Krieg begann, habe ich euch befohlen, euch mit Erbitterung zu schlagen, mit unbezwingbarer Ausdauer, mit unerschütterlicher Energie, bis zu euerm letzten Atemzug. Ihr habt meinen Befehl auf der ganzen Linie befolgt. Ganz Griechenland sieht mit Stolz und Dankbarkeit auf euch. Die ganze Welt verfolgt mit Bewunderung euren Siegeszug. Keine Opfer, keine Entbehrungen und Strapazen und auch nicht die Unbilden des Winters haben euch gehindert, den Angreifer zurückzuschlagen, ihn Schritt für Schritt aus allen seinen befestigten Stellung zu vertreiben und ihn schließlich unausgesetzt, ohne Rast zu verfolgen. Die Schläge, die ihr ihm versetzt habt, haben ihn in eine äußerst schwierige Lage gebracht. Ein großer Teil seiner Streitkräfte ist zersprengt und demoralisiert.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der italienischen Front!

Unser Feind weicht zurück, er flieht vor uns. Er flieht ins Innere. Der Winter beschleunigt seinen Zusammenbruch. Beharrt darauf, ihn endgültig zu zerschmettern und ihn ins Meer zu werfen. Der Endsieg ist euch sicher und es wird der schönste Sieg unserer Geschichte sein. Vorwärts, an euch liegt es, daß der Endsieg errungen wird!»

In der militärischen Kürze dieses Tagesbefehls liegen die Grundsätze enthalten, die den Geist der griechischen Armee bilden. Dieser Geist aber ist das Geheimnis, das letzten Endes die Erfolge der griechischen Waffen erklärt.

Persönlicher Einsatz

Unser Regiment führte vor einigen Tagen einen Skipatrouillenlauf über eine Strecke von annähernd 20 km und 700 m Höhendifferenz aus. Der Lauf stellte insbesondere wegen der schlechten Schneeverhältnisse an die bepackten Viererpatrouillen größte Anforderungen.

Einige Stunden nach dem Einlauf der letzten Mannschaft fand beim Ziel die Rangverkündung statt. Die ersten Patrouillen wurden abgelesen, mußten hervortreten, wurden beglückwünscht, erhielten ihre Auszeichnungen und die Musik spielte zu ihren Ehren.

Ich stand mit meiner Patrouille inmitten der Soldatenschar. Nachdem die vordern Ränge verkündet waren, wurden unter einer zweistelligen Ziffer auch unsere Namen ausgerufen. Wir hatten uns wie alle andern voll eingesetzt, waren aber vom Pech verfolgt gewesen. Ein Mann von uns bekam nach der ersten Hälfte des Laufes einen Schwächeanfall, der unsere Patrouille kostbare Zeit kostete. Plötzlich wollte es dem Patrouilleur einfach nicht mehr gehen. Aufmunternde Worte, Orangenschnitze, Coramintabletten und alle möglichen kameradschaftlichen Unterstützungen konnten dem Soldaten nicht mehr ganz über seine Krise hinweghelfen. Seine Knie wurden bleischwer und jeder Schritt bedeutete eine gewaltige Anstrengung. Sein Durchhaltewille siegte jedoch über das Seitenstechen, die Krämpfe und alle andern Ermüdungserscheinungen.

Dieser Soldat hat den größern Kampf durchgestanden und den größern Sieg des Willens über den Körper errungen, als mancher, der in diesem Lauf in den erstklassierten Mannschaften mitlief. Der persönliche Einsatz ist gerade das Wertvollste an allen sportlichen Wettkämpfen. In den allermeisten Fällen wird ja derjenige den Sieg davontragen, der am ernsthaftesten trainierte und sich im entscheidenden Momente zum äußersten einsetzte. Einem solchen Sieger gilt die berechtigte Siegerehrung. Aber die allermeisten Außenstehenden, alle diejenigen, welche selbst noch keinen solchen Mannschaftskampf mitgekämpft haben, verkennen, wie gerade die Leistung irgend eines unbekannten Wettläufers die bewundernswürdigste sein kann. Deshalb verrät die Belächelung der in den letzten Rängen stehenden Wettkämpfer durch Außenstehende die Unkenntnis von Sinn und Zweck solcher Sportanlässe beim breiten Publikum.

Es ist im Sport wie im Leben überhaupt: Nicht jede große Leistung findet ihre gebührende Anerkennung. Deshalb möchte ich hier meinem tapfern Patrouilleur und all den vielen, welche in einer ähnlichen Situation gestanden sind, einen kleinen Denkstein setzen.

Denn der Sieg des Willens über den Körper ist der größte Sieg, den ein Mann erringen kann. *H. M.*

Neu erschienene Soldatenmarken

Generalstabs-Wache 1940 (St.-Galler Wappenbündel mit Generals-Abzeichen). Einzelmarke 50 Rp., Blocks Fr. 2.—. Bestellung an Ter.Bat. 187 (Fürsorge-Kasse) Postscheckkonto IX 8293.

Geb. Füs. Bat. 90. 1940 (Bergmotiv, Schweizerfahne, Schwur). Gezähnte Viererblocks Fr. 1.—, später auch Einzelmarken. Bestellungen an Stabs-Kp. Geb.Füs.Bat. 90, Markenstelle.

Füs. Bat. 56. (Schweizerkreuz, Senne mit Schwert, Soldat in Abwehrstellung, Aufdruck Gestern Heute Immer.) Preis der Einzelmarke 20 Rp. Bestellungen an Kdo. Füs.Bat. 56.

Ter. Rgt. Bözberg. (Alter Schweizer Krieger mit Hellebarde, Entwurf von Bieber.) Viererblock Fr. 1.—, Einzelmarke 20 Rp. Bestellungen an Qm. Ter.Rgt. Bözberg, Major René Kägi, Zch.-Höngg, Limmattalstraße 95.